

„Lesebuch Seite 47 aufschlagen!“
Oder:
Wider das Reihumlesen!

KsL-Symposium Strobl 2013

Mag. Christiane Wanner
c.wanner@tsn.at

- Lehrplan bzw. BISTA
- Wer liest was wie viel?
- Lautes Lesen zur Leistungsfeststellung
- Lautes Lesen zur Übung
- (Lautes) Lesen zur Unterhaltung
- (Lautes) Lesen zur Informationsbeschaffung
- Beispiele
- Literatur

1 Lehrplan

Lehrplan DLS – Bildungs- und Lehraufgabe:

- Der Leseunterricht auf der Grundstufe I ... Zunehmend erfahren die Schüler das Lesen als ... ein wesentliches Mittel **zur Informationsgewinnung und zur Unterhaltung.**
- Im Leseunterricht auf der Grundstufe II sollen die Schüler erfahren, dass sie durch Lesen ... **sich und andere informieren und unterhalten** können.

Lehrplan - Lehrstoff Grundstufe I

„Bei der Unterrichtsarbeit ist anzustreben, dass die Schüler bis zum Ende der

2. Schulstufe

- **eine möglichst anhaltende Lesemotivation entwickelt haben;**
- in der Lage sind, altersgemäße Texte in gemischter Antiqua geläufig zu lesen;
- den Sinn dieser Texte erfassen können;
- sich mit Texten in einfacher Weise auseinander setzen können.“¹

Lehrstoff Grundstufe II

„Bei der Unterrichtsarbeit ist anzustreben, dass die Schüler bis zum Ende der

4. Schulstufe

- ihr Lesen zunehmend **an persönlichen Interessen orientieren;**
- altersgemäße Texte selbständig lesen und inhaltlich erschließen können;
- durch die Auseinandersetzung mit Texten deren Absichten, Wirkungen und dergleichen erkennen können;
- **vorbereitete Texte sinngestaltend vorlesen können.“**²

2 Bildungsstandards für Deutsch

„Bildungsstandards „Deutsch“, 4. Schulstufe Kompetenzbereich: Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Lesemotivation und das Leseinteresse festigen und vertiefen

... beim Vorlesen interessiert und bewusst zuhören.

... Bücher und Texte nach eigenem Interesse in verschiedenen Medien selbst auswählen.³

¹ Lehrplan, S. 236 (Hervorhebungen von C.W.)

² Lehrplan, S. 253 (Hervorhebungen von C.W.)

Rahmen und Lernbedingungen:

„Um eine angemessene Lesekompetenz der Kinder zu entwickeln, zu erhalten und zu festigen, ist es notwendig, an ihren Leseinteressen und ihren individuellen Lesevoraussetzungen anzuknüpfen und sie **durch einen buchintensiven, fächerübergreifenden, individualisierenden und differenzierenden Unterricht zum schulischen und außerschulischen Lesen zu motivieren**. Im Vordergrund aller Bemühungen soll dabei immer die **Freude am Lesen** und an der Auseinandersetzung mit Inhalten literarischer und nichtliterarischer Texte stehen, die den Kindern über Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Gebrauchstexte aller Art sowie elektronische Medien zugänglich gemacht werden und sie in die Lage versetzen, auch am literarischen Leben teilzuhaben.“⁴

3 Wer liest was und wie?

Wer liest was wie viel?

- Lesequantität bzw. Leseintensität: Mädchen lesen mehr als Buben.
- Lesestoffe bzw. Leseweisen: Mädchen lesen ander(e)s.
- Lesefreude bzw. Leseneigung: Mädchen bedeutet das Lesen mehr.

„Eigenes Interesse“:

- Mädchen beschäftigen sich mehr mit der inneren Welt (Beziehungs-, Liebes-, Tiergeschichten).
- Buben beschäftigen sich mehr mit der äußeren Welt (Abenteuer, Fantasy, Helden).

Das bedeutet:

- Themen auch auf Interesse der Buben abstimmen
- Einüben regelmäßiger Leseaktivitäten
- Überprüfungen: Themenauswahl überlegen
- Aber: Nicht immer muss überprüft werden!

Lehrplan: Motivation

„Eine wichtige Voraussetzung für Aktivierung und Motivierung schafft die Lehrerin bzw. der Lehrer dadurch, dass sie bzw. er versucht, wo es sinnvoll ist, über die **subjektive Betroffenheit der Kinder** zu vermitteln. Damit wird einerseits der Sinn eines

³ <http://www.bifie.at/images/stories/Eigene/BIST/D4/bistd4.pdf>, S. 20 (Hervorhebungen von C.W.)

⁴ <http://www.bifie.at/images/stories/Eigene/BIST/D4/bistd4.pdf>, S. 25 (Hervorhebungen von C.W.)

Unterrichtsabschnittes einsichtig, andererseits die Aufmerksamkeit für das Unterrichtsangebot geweckt.

Die medienspezifischen Vorteile moderner Kommunikations- und Informationstechniken können zur Aktivierung und Motivierung beitragen (Einsatz nach Maßgabe des ausstattungsmäßigen Gegebenheiten an der Schule).“⁵

BISTA: Motivation

„Für die Lesemotivation ist die Nutzung von Schul-, Klassen- und öffentlichen Büchereien, der Besuch von Buchausstellungen, das **Mitbringen eigener Bücher**, die individuelle, gruppenweise oder gemeinsame **interessensorientierte Auseinandersetzung mit Büchern in angenehmer Atmosphäre**, die Gestaltung von Büchertischen, Leseecken und eigenen Vorleseanlässen von großer Bedeutung.“⁶

4 Kinder lesen (laut) zur Leistungsfeststellung:

Individuelle Leseleistung -> individuelle Förderung

Kleingruppe -> Lesezeit effektiv nutzen

Kleingruppe -> Vermeidung von Überforderung bzw. Langeweile

Immer nur vorbereitete Texte vorlesen lassen (vgl. Lehrplan!)

Lautes Vorlesen als „Diagnose“-Instrument:

In einem Leseprotokoll kann die Leseentwicklung eines Kindes festgehalten werden: Die Schwierigkeit der Übungstexte sollte so gewählt werden, dass das Üben nützt:

Richtig gelesene Wörter	Textschwierigkeit	Sinnverständnis?
unter 90%	Frustrationsbereich	nicht gegeben
90-95%	guter Übungsbereich	gelingt mit Hilfe
über 95%	wenig Trainingseffekt	gegeben

Das Kind sollte möglichst eine Lesegeschwindigkeit von 100 Wörtern pro Minute erreichen.

⁵ Lehrplan, S. 46 (Hervorhebungen von C.W.)

⁶ <http://www.bifie.at/images/stories/Eigene/BISt/D4/bistd4.pdf>, S. 25 (Hervorhebungen von C.W.)

5 Kinder lesen laut zu Übungszwecken (Lautleseverfahren):

- Lesetandem
- Echolesen
- Chorlesen
- Flüsterlesen
- Lesen mit Hörbuch oder CD

Nur regelmäßiges Üben hilft!

Auch für Übungszeiten mit Eltern geeignet!

Auf die Textschwierigkeit achten!

Lesetandem

- Nicht mehr als 200 Wörtern
- Paare mit unterschiedlichem Niveau bilden
- Paare müssen miteinander „können“
- Textauswahl entscheidet über die Lesemotivation (vgl. „Erfurter Studie“):

Ich lese gern Texte, ...	Gesamt	Klassenstufe			Geschlecht	
		2	3	4	Ju	Mä
... die über bestimmte Dinge informieren	55,9	61,5	58,3	48,9	59,0	52,9
... in denen Abenteuer erzählt werden	64,4	69,0	60,1	64,5	63,7	65,1
... in denen Märchen, Sagen und Phantasiegeschichten erzählt werden	45,0	58,3	41,2	37,2	35,0	55,1
... in denen Tiergeschichten erzählt werden	45,4	67,0	41,9	29,7	31,7	59,0
... in denen wahre Geschichten erzählt werden	25,0	38,4	19,6	18,6	25,0	25,1
... in denen es um Fernsehsendungen oder Fernsehfilme geht	27,1	37,7	25,9	18,9	28,6	25,6

Abb. 17: Welche Bücher/Geschichten liest du gern? (in Prozent)

Behandelte Lesestoffe im Unterricht:

11 Titel

14 Titel

15 Titel

6 Titel

43 Titel

Echolesen

- „Trainer“ oder „Trainerin“ liest einen Satz vor
- Übendes Kind liest nach

Chorlesen

- Lehrperson liest laut vor
- übende Kinder lesen gemeinsam im Chor – den gesamten Text oder Teile (mit verteilten Rollen)

Flüsterlesen

Vor allem nicht so geübte Leser bzw. Leserinnen nehmen durch flüsterndes Lesen das Gelesene besonders intensiv wahr:

- Visuelle Verarbeitung durch das Sehen des Textes
- Artikulatorische Verarbeitung durch das Sprechen des Textes
- Auditive Verarbeitung durch das Hören des Textes

Lesen mit Hörbuch oder CD

- Simultanes Hören des Hörbuchs bzw. der CD und leises Mitlesen der Schülerinnen und Schüler
- Ähnlich wie beim Tandem-Lesen nützen die Kinder die hörbare Stimme als Lese-Modell.

6 Kinder lesen (laut) zur Unterhaltung oder zur Informationsbeschaffung

Lautes Vorlesen soll das Ergebnis eines Lern- und Übungsprozesses sein -> vorbereitete Texte vorlesen lassen (vgl. Lehrplan!)

- Gleiches Thema – verschiedene Texte, von der Lehrperson ausgewählt oder von den Kindern
- Gleiches Buch – verschiedene Textstellen
- Buchvorstellung
- Lesespiele
-

Kinder lesen laut

- für die Kinder der eigenen Klasse.
- für eine andere Klasse.
- im Kindergarten.
- im Altersheim.
- bei einem Elternabend.

7 Beispiele

Wer gewinnt?

Vorbereitung/ Material:

Für jeden Mitspieler/jede Mitspielerin ein Stück Text aus jeweils einem anderen Buch - ohne weitere Angaben!

Durchführung:

Jede/r liest seinen Text still durch. Dann gehen immer zwei Leser bzw. Leserinnen zusammen. Sie lesen sich die Texte gegenseitig vor, beurteilen sie, behalten den „besseren“ und legen den anderen zurück. Dann suchen sich die beiden ein anderes Paar und die Vierergruppe sucht wieder den „besseren“ Text. Das geht so lange, bis nur noch ein Text übrig bleibt.

Nun werden die dazugehörigen Bücher vorgestellt - die Überraschung ist oft groß!

Varianten:

Texte (Bücher) zu einem bestimmten Thema auswählen - oder auch Gedichte!
Aus einem Buch zwei Texte vorstellen - welcher war „besser“?

Hinweis:

Eignet sich sehr gut zum Vorstellen neuer Bücher!

Textpuzzle

Vorbereitung/ Material:

Für jeden Mitspieler bzw. jede Mitspielerin ein Stück Text aus dem gleichen Buch - darauf achten, dass die Textstücke mit einem ganzen Satz beginnen bzw. enden!

Durchführung:

Die Lehrperson liest den Anfang des Buches vor (bei einem längeren Buch beginnt sie mit einer kurzen Buchvorstellung, z.B. mit dem Klappentext). Nun bekommt jedes Kind ein Textstück und bereitet sich gut auf das Vorlesen vor. Die Lehrperson liest noch einmal eine Textstelle. Wer die anschließende Textstelle hat, liest weiter - usw.

Varianten:

Bei Bilderbüchern: Text abschreiben und in so viele Stücke teilen, wie Kinder lesen sollen.

Leichte Variante: Textstücke durchnummerieren

Kürzere Texte in wenige Stücke geteilt: Jedes Kind ordnet die Geschichte alleine - oder als Gruppenarbeit

Gedichte (Texte) auf der Wäscheleine

Vorbereitung/ Material:

Gedichte (oder Texte) zu einem gemeinsamen Thema für alle Kinder gut erreichbar (z.B. auf einer Wäscheleine) anbringen - deutlich mehr Gedichte (Texte) als Kinder!

Durchführung:

Die Kinder wandern durch die Klasse, lesen (einige) Texte, suchen sich dann einen aus, den sie gut zum lauten Vorlesen vorbereiten.

Varianten:

Bei Gedichten: Evt. auswendiges Vortragen

Text-Domino

Vorbereitung/ Material:

Einen fortlaufenden Text auf Dominokarten schreiben.

Durchführung:

Jede/r liest seinen Text still durch. Das Kind mit der Überschriftskarte beginnt - wie geht die Geschichte (das Gedicht ...) weiter?

Varianten:

Bei nicht zu vielen Textteilen: auch als Einzel-(Partner-)Arbeit möglich.

Hinweis:

Kann auch als Memory gestaltet werden - immer zwei eindeutige Textstellen müssen sich ergänzen.

8 Weiterführende Literatur

- Altenburg, Erika: **Wege zum selbstständigen Lesen.** 10 Methoden der Texterschließung (Lehrer-Bücherei: Grundschule)
Cornelsen Verlag, Berlin 2004
- Bertschi-Kaufmann, Andrea: **Das Lesen anregen, fördern, begleiten**
Kallmeyer 2006
- Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.): **Lesekompetenz Leseleistung Leseförderung.**
Grundlagen, Modelle und Materialien
Klett und Palmer Verlag, Zug 2007

- Dräger, Monika / Gräser, Hanne / Hecker, Ulrich / Sengelhoff, Barbara: **Lesen ist Verstehen**
Schriften auf Wegen zu Kindern
Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben 2004
- Falschlehner, Gerhard: Lesen fördern im Medienzeitalter
BMUK, Wien 1999
- Garbe, Christine/Holle, Karl/Jesch, Tatjana: **Texte lesen**. Textverstehen Lesedidaktik
Lesesozialisation. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2009
- Hericks, Nicola / Schütz, Marcel: **Textverständnis schulen**
Compact Verlag, München 2010
- Hollstein, Gudrn / Sonnenmoser, Marion: **100 Bilderbücher für die Grundschule**
Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler, 2. Auflage 2009
- Kretschmer, Christine (Hrsg.): **Kinderliteratur im Klassenzimmer**
Westermann, Braunschweig 2011
- **Lesen laut und leise**. Heft Nr.34 2.Quartal 2012 aus der Reihe Grundschule Deutsch.
- Metzke, Wilfried: **Differenzierung im Erstleseunterricht**
(Lehrer-Bücherei: Grundschule)
Cornelsen Verlag
- Moers, Edelgard: **Informierendes Lesen**
(Lehrer-Bücherei: Grundschule)
Cornelsen Verlag
- Ockel, Eberhard: **Vorlesen als Aufgabe und Gegenstand des Deutschunterrichts**
Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2000
- Richter, Karin / Plath, Monika: **Lesemotivation in der Grundschule** Empirische Befunde und
Modelle für den Unterricht
JUVENTA, Weilheim und München 2005
(„Erfurter Studie“)
- Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel: **Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen
schulischen Leseförderung**
Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2008
- Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel/Rieckmann, Carola/Gold, Andreas: **Leseflüssigkeit fördern**.
Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe.
Klett-Kallmeyer, Seelze 2011
- Saar, Michael: **Leseförderung durch Kinderliteratur**
Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler, 5. Auflage 2009
- Weinhold, Swantje (Hrsg.): **Schriftspracherwerb empirisch**. Konzepte – Diagnostik –
Entwicklung
Diskussionsforum Deutsch, Band 23. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2006